

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 37 (1990)
Heft: 6

Artikel: Freiwillige Helfer? Kein Problem!
Autor: Reber, Rudolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-367952>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Betriebsschutzorganisation der
Schweizerischen Bankgesellschaft, Zürich

Freiwillige Helfer? Kein Problem!

Der Hauptsitz der Schweizerischen Bankgesellschaft (SBG) Zürich ist auf vier Standorten verteilt: In der Zone Bahnhofstrasse befinden sich die Generaldirektion und vorwiegend kün-

Rudolf Reber, BSC SBG, Zürich

denorientierte Abteilungen. Im Gebäude Werd die Wertschriftenverwaltung, an der Manessestrasse die Devisenabteilung und schliesslich in der Zone Flur Organisations-, EDV- und Verarbeitungsabteilungen. Jeder dieser Standorte hat eine Betriebsschutzorganisation (BSO), die unter der Leitung eines Betriebsschutzhofs stehen. Obwohl die vier BSO autonom sind, besteht insbesondere unter den Leitungen ein reger Kontakt und Gedankenaustausch.

Die BSO SBG Bahnhofstrasse

Die Hauptaufgabe jeder BSO in einer Kriegs- oder Krisensituation ist der Personenschutz. Organisation, Führung und Schulung sind letztlich auf dieses Ziel hin ausgerichtet. In einem Ernstfall hat die BSO dafür zu sorgen, dass die Bank in einem angemessenen reduzierten Rahmen weiterarbeiten kann. Die BSO SBG Bahnhofstrasse zählt derzeit bei einem Sollbestand von 101 Einheiten 110 Angehörige, und sie ist unterteilt in ein Pionier- und Brandschutzdetachement mit je zwei Zügen, einer Schutzraumorganisation, je einer Gruppe Versorgung, Übermittlung und AC-Schutz. Bei der SBG arbeiten im



BSC SBG Rudolf Reber (rechts) in Aktion.

(Foto SBG)

Raume Bahnhofstrasse rund 2700 Personen. Für einen Teil dieser Mitarbeiter, rund 50% (es ist davon auszugehen, dass in einem Krisenfall nur rund die Hälfte der Mitarbeiter anwesend sind), sind Schutzplätze geplant und vorfabrizierte Liegestellen in der nötigen Anzahl eingelagert. Alarmierung des Personals, Jalonierung und Schutzraumbezug werden in jährlichen Stabsübungen regelmässig überprüft und neuen Situationen (Büroumzüge usw.) angepasst.

Die Arbeit der BSO SBG

Jährlich finden ein Kadervorkurs (KVK) von zwei Tagen und eine Übung von weiteren zwei Tagen statt. In einem Vorbereitungsrapport gibt der Betriebsschutzhof (BSC) dem oberen Kader die Ziele des Dienstanlasses vor. Während der Pionier- und Brandschutzdienst (PBD) in der Regel Materialkenntnis repetiert, Zusammenarbeit und Einsatz übt, überarbeiten die Angehörigen der Schutzraumorganisation die Zuweisungsplanung. Die oberen Kader arbeiten aufgrund der vor-dienstlich erstellten schriftlichen Aufträge selbstständig und eigenverantwortlich. Der Stand der Ausbildung von Kader und Mannschaft darf als gut bezeichnet werden. Verbesserungsfähig ist die Auftragstechnik und Befehlsgebung.

Nach Abschluss der jährlichen KVK und Übungen werden die Resultate durch den BSC ausgewertet und an einem Kaderrapport besprochen. Daraus

werden Massnahmen für die Arbeit nach dem Dienst sowie für die nächste Übung abgeleitet.

Rekrutierung

Bei der Rekrutierung von Angehörigen für den Betriebsschutz bestehen glücklicherweise keine nennenswerten Probleme. Es werden regelmässige Orientierungen durchgeführt. Diese Orientierungen richten sich an Mitarbeiter, die aus der Militärdienstpflicht entlassen werden, an Ausländer und an Frauen. Während sich genügend Männer melden, dürfte das Interesse bei den Frauen grösser sein. Immerhin sind derzeit rund 10% Frauen in der BSO eingeteilt, die vor allem in der Schutzraumorganisation und im Übermittlungsdienst hervorragende Arbeit leisten. Dank einer gut funktionierenden Kader- und Nachwuchsplanung besteht auch beim Kader kein Mangel.

Personelles

Als BSC versuche ich die BSO SBG Bahnhofstrasse mittels Motivation zu führen. Ich lege Wert darauf, dass jeder Angehörige, ob Kader oder Mannschaft, die Ziele kennt und den Sinn seiner Arbeit einsieht. Selbstverständlich sind klare Aufträge für die Führung Voraussetzung. Im Rahmen dieser Aufträge sollen die Vorgesetzten auf allen Stufen jedoch selbstständig sein. Wichtig scheint mir sodann, dass alle Vorgesetzten in ihrer Haltung und Einstellung Vorbild sind.

Eigenart der BSO Bahnhofstrasse ist, dass relativ viele Mitglieder des Kaders der Bank hier eingeteilt sind. In der Hierarchie der BSO hingegen ist das Kader untervertreten. Es findet also eine Umkehr der betrieblichen Hierarchie statt. Diese Situation bietet nicht etwa spezielle Probleme, sondern erhöht im Gegenteil die Motivation. Durch ihre gute Ausbildung weisen die Kader BSO hohe fachliche und persönliche Qualitäten auf, so dass jeder BSO-Angehörige im Dienst Dinge erlernen kann, die ihm auch im täglichen Leben nützlich sein können.

Zu den Aufgaben der BSO gehören insbesondere:

- Die Rettung von Personen und Sachen
- Brandschutz und -bekämpfung
- Schutz von Personen und Gütern
- Die Bereitstellung von Schutzräumen und Material
- Die Erstellung der Bezugsbereitschaft bei Gefahr
- Die Organisation des Schutzraumbezuges und -aufenthaltes und die Betreuung der Insassen
- Hilfe für Verletzte/Betreuung/Transport
- Die Aufrechterhaltung der Betriebsbereitschaft

Dienstzweig:

Pionier- und
Brandschutzdienst

Schutzraumdienst

Sanitätsdienst

Alle BSO-Dienste